

# Im Pflegeberuf ist die Wertschätzung das A und O



**Guido Heidbüchel, Geschäftsführer immoTISS omc**

**Köln, 09.07.2021** – Das liebe Geld! Pflegekräfte beschwerten sich häufig, dass sie mit Blick auf ihren anstrengenden Job zu wenig verdienen. Das stimmt. Aber ich möchte in meiner heutigen Kolumne ausdrücklich darauf hinweisen, dass ein anderer Faktor ebenso wichtig ist wie der die Entlohnung: Wertschätzung.

Was ich damit meine: Fühlt sich der Mitarbeitende in seiner Arbeit anerkannt und von der Führungskraft mitgenommen, dann ist er oder sie bereit, dafür an anderer Stelle Nachteile in Kauf zu nehmen. Fühlt er/sie sich hingegen ausgequetscht wie eine Zitrone, wird ständig kontrolliert und gemaßregelt, dann entsteht Unzufriedenheit. Innere Emigration, Frust und der Ruf nach mehr Gerechtigkeit und Geld

**Kontakt: Guido Heidbüchel, CEO immoTISS omc GmbH**  
Gattenhöferweg 32 · 61440 Oberursel · Deutschland  
Tel. +49 (0) 1517 4440179  
E-Mail [gh@immotiss-omc.de](mailto:gh@immotiss-omc.de)

**immoTISS** ist die Beratungsgesellschaft für Investoren, Betreiber und Entwickler bei Sozialimmobilien. Schwerpunkt sind Einrichtungen aller Wohnformen im Senioren- und Gesundheitswesen. Die Dienstleistungen betreffen Betrieb, Management und Investment. Hier bietet immoTISS innovative und unkonventionelle Lösungsansätze. Mutter-Gesellschaft ist die 2009 gegründete immoTISS care, die Töchter heißen immoTISS omc und Trasenix. Gründer ist Jochen Zeeh. Die omc mit ihrem CEO Guido Heidbüchel steht unter dem Motto „Aus der Vision in die Mission“ als operative Speerspitze für Interims-Management und betriebliche Beratung. Die Trasenix bietet als Researchpool u.a. Markt-Reports zu sämtlichen bundesdeutschen Pflegeeinrichtungen.

sind die Folge. *Warum soll ich mich anstrengen, wo ich doch für einen Hungerlohn auch noch ungerecht behandelt werde!* Wer so denkt, ist nicht selbst schuld. Schuld ist der Vorgesetzte, der dieses Gefühl vermittelt. Wenn die Stimmung einmal im Keller ist, zieht der Strudel meist die ganze Abteilung, vielleicht sogar die gesamte Einrichtung in den Abgrund.

Auch das Thema Gerechtigkeit ist nicht zu unterschätzen. Gleiche Leistung muss gleich entlohnt werden. Für die emotionale Balance ist wichtig, dass die Bezahlung bei gleicher Qualifikation identisch ist. Sonst entstehen Neid, Missgunst, üble Nachrede.

Wohlgemerkt: Der Mitarbeitende soll nicht in Glacéhandschuhe gepackt werden, Fehler müssen angesprochen, Kritik muss erlaubt sein. Aber der Ton macht die Musik. Sachlich, auf Augenhöhe, im ruhigen Ton und die Chance gebend, dass sich der Mitarbeitende äußern darf – dieser Weg führt fast immer dazu, dass der Ehrgeiz geweckt wird und der Mitarbeitende tatsächlich aus seinem Fehler lernt.

Wie gesagt: Ich unterstütze jeden Ansatz, dass Pflegekräfte den Lohn bekommen, den sie verdienen. Aber ein wertschätzender Umgang miteinander sollte die Grundlage einer jeden Zusammenarbeit sein. Mehr Geld macht einen unzufriedenen Mitarbeiter nicht glücklich. Mehr Wertschätzung hingegen schon!

Und: Nicht nur der Mitarbeitende braucht Lob und Anerkennung. Auch der Vorgesetzte hört gerne Sätze wie: „Chef, das haben Sie gut gemacht.“ Ich weiß, wovon ich rede ... **Immotiss-omc.de**